

Erasmus – Erfahrungsbericht

Persönliche Daten:

Name: Philipp Popena

Geb.: 23.10.1992

Gastuniversität: Università degli studi di Trento

Studienfach: Economics

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mein ERASMUS-Auslands-Studienjahr in Trento bedurfte einer sorgfältigen Vorbereitung. Der erste Schritt war die Bewerbung für eine Gasthochschule, die gut überlegt sein wollte, da die Möglichkeit bestand, sich an mehreren Universitäten zu bewerben, weshalb vorab eine Entscheidung über Erstwunsch, Zweitwunsch, Drittwunsch etc. vonnöten war.

Nachdem mein Erstwunsch (Warschau) abgelehnt wurde, habe ich eine Zusammenstellungen von Gasthochschulen erhalten an denen noch freie Plätze waren. In die engere Auswahl habe ich Trento, Saragossa und Nizza genommen. Nachdem ich mich mit allen drei Städten und Hochschulen beschäftigt habe, fiel die Entscheidung recht leicht auf Trento. Nach Erhalt des Erasmus-Platzes war der darauf folgende Schritt dann das Anfertigen eines vorläufigen Learning-Agreements. Lediglich vorläufig war es daher, dass es letzten Endes nur eines vieler Formalia war, die vor Antritt der Reise erledigt sein wollten. Wirklich bedeutsam wurde dieses erste Learning Agreement aber nicht, sondern erst das überarbeitete "Changes"-Formular des Learning-Agreements, das allerdings erst bis einen Monat nach Studienbeginn im Ausland eingereicht werden muss, ist von Bedeutung.



Hinreise und Unterkunft

Da ich zusammen mit einem Kommilitonen und Freund einen Platz in Trento bekommen habe sind wir auch zusammen nach Italien gereist. Kurz vor Abreise haben wir ein kostengünstiges aber fahrtüchtiges Auto gekauft, mit welchem wir die äußerst amüsante Hinreise angetreten haben.

Noch während der Bewerbung an der Gasthochschule mussten ich angeben, ob wir in einem Studentenwohnheim wohnen möchte.

Kurze Zeit später bekamen wir eine Bestätigungsmail mit der Nachricht dass wir ein Zimmer zur Verfügung gestellt bekommen. Ob das ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer sein würde, wurde zu diesem Zeitpunkt noch nicht erwähnt. Es wurde jedoch angemerkt, dass die Zuordnung nach Losverfahren stattfindet.

Angekommen in Italien mussten wir erstmal das Check-In im Büro des Studentenwohnheims machen. An dieser Stelle musste der Mietvertrag unterschrieben werden und es wurden uns die Schlüssel überreicht.

Da wir zu zweit waren, haben wir ein Apartment (Schlafzimmer, Wohnküche, Bad) in Vela zugeteilt bekommen.

Anfangs haben wir etwas an der Unterkunft gezweifelt, da sie etwas außerhalb lag und das Wohnheim auch lediglich ein normales Haus war. Im Vergleich zu unserer Herberge erschien uns das Studentenwohnheim San Bartolomeo riesig, komfortabel und modern. Mit zahlreichen Sportplätzen, einer eigenen Bahnstation, einem Fitnessstudio und einem überragenden Blick auf die Berge.

Wie ich später noch erläutern werde hat sich unsere zuerst eher negative Meinung zum Schluss noch ins positive geändert.

Das Haus hatte ca. 30 Apartments, die grob alle die selbe Größe hatten.

Unser Apartment war soweit vollständig möbliert, jedoch war kein Geschirr und Besteck vorhanden, was uns zuvor auch nicht gesagt wurde.

Das stellte ein kleines Problem für uns dar, das wir dann doch mit Hilfe meines Buddys und Ihrer überaus netten Familie und vor allem Mutter doch erfolgreich gelöst haben.

Ansonsten war alles sauber, was aber auch von uns erwartet wurde und auch mit ungewohnten Maßnahmen kontrolliert wurde. Monatlich gab es in unregelmäßigen Abständen Kontrollbesuche, die den Zustand und die Sauberkeit der Apartments dokumentieren sollten.

Die Miete betrug 250EUR pro Monat plus einer Kautions in Höhe von 400EUR die am Anfang des Aufenthalts fällig war.

Studium an der Gasthochschule

Die Uni in Trento ist ca. halb so groß wie die Leibniz Universität in Hannover und zählt mit ca. 16000 Studenten zu den eher kleineren Universitäten des Landes. Laut Ranking zählt sie jedoch vor allem für Studiengänge wie Wirtschaft und Jura zu den Besten.

Demzufolge unterscheiden sich auch die Vorlesungen, so dass die Studentenzahl eher an schulischen Unterricht erinnert.

Diese Gegebenheit fand ich allerdings positiv. Es war im Gegenteil zu den

Vorlesungen in Hannover möglich, aktiv an den Veranstaltungen teilzunehmen. Es fand eine Kommunikation mit dem Professor und den anderen Studenten statt, wodurch ein viel besserer Lerneffekt möglich war. Die Anmeldung zu den Klausuren musste von jedem Einzelnen vorgenommen werden. Allgemein kann ich sagen, dass das ganze Studium einen persönlicheren Charakter hatte, der viele Vorteile mit sich bringt.

Alltag und Freizeit

Neben dem Studium wurde während des Erasmus-Semesters allerdings auch der Freizeit besonders viel Platz eingeräumt - deutlich mehr, als das für gewöhnlich im Studium der Fall ist. Der Alltag sah zumeist so aus, dass zunächst morgens und/oder nachmittags die Uni besucht wurde und man sich anschließend entweder noch auf einen Kaffee im Uni-Bistro zusammen setzte, um sich mit seinen Freunden ein bisschen auszutauschen, oder sich direkt nach Hause begab, um Fußball spielen zu gehen oder irgendwo hinzufahren. Sei es der Gardasee, die zahlreichen Seen in näherer Umgebung, die Berge zum Wandern oder ein Tagesausflug nach Venedig, Verona oder Mailand.

An fast jedem Abend, auch unter der Woche traf man sich, um entweder einfach in einer etwas kleineren Gruppe einen trinken zu gehen, oder aber, um mit dem erweiterten Freundeskreis die Diskothek oder eine der vielen Hauspartys zu besuchen. Am Wochenende nahmen wir gelegentlich das Angebot des ESN Trento wahr, an organisierten Ausflügen und Wanderungen teilzunehmen. So haben wir an einem grandiosen Ausflug nach Rom teilgenommen. Dort haben sich auf einer gigantischen Party alle Erasmus Studenten Italiens getroffen, um gemeinsam zu feiern.

Vor allem in den ersten zwei Monaten haben wir nahezu jeden Tag mit unseren Freunden einen Ausflug gemacht.

Dank der Möglichkeit auf unser Auto zurückzugreifen konnten wir uns auch sehr oft derartige Ausflüge, alleine aus Mobilitätsgründen, erlauben.



Fazit

Also ich habe lange darüber nachgedacht zumindest eine schlechte Erfahrung, wenn man das so überhaupt sagen kann, anzuführen.

Letztendlich ist mir jedoch ein kleiner Fakt eingefallen. Und zwar war es am Anfang etwas schwer sich an die italienische Mentalität zu gewöhnen. Italiener sind eben von Ihrer Personalität etwas lockerer und entspannter.

Ich kann mich noch an einen defekten Herd erinnern, für dessen Auswechslung die Verantwortlichen ca. 2 Wochen benötigten.

Meine positiven Erfahrungen und Eindrücke hier anzuführen fiel mir allerdings auch schwer, da es schlichtweg einfach zu viele waren, deswegen versuche ich das zusammenfassend auszudrücken.

Ich glaube die positivste Erfahrung und zugleich nachhaltigste sind die Freundschaften, die man während des halben Jahres geschlossen hat und immernoch pflügt.

Täglich traf man sich um über aktuelles oder vergangenes zu reden, zusammen zu feiern oder irgendwo hinzufahren.

Desweiteren kommt mir die einzigartige Umgebung in den Sinn. Die Dolomiten mit dem in der Umgebung höchsten Berg Paganella, dem Monte Bondone, der Brenta Gruppe oder etwas weiter gelegen Madonna di Campiglio.

Außerdem haben die zahlreichen Seen in näherer Umgebung an denen wir sehr viele sonnige Tage verbrachten bleibenden Eindruck hinterlassen.

Und nicht zu vergessen die Städte in der Umgebung wie Verona oder Riva del Garda haben jeden Ausflug zusammen mit unseren Freunden einzigartig gemacht. Jedoch bin ich der Meinung, dass die allgemeine Situation den Charme eines Erasmus Auslandssemesters ausmacht. Man befindet sich alleine in einem fremden Land, schließt neue Freundschaften und trifft Menschen aus allen Ländern der Welt.

Positiv für die Stadt Trento ist außerdem anzumerken, dass die Stadt mit ca. 150.000 Einwohnern nicht die allergrößte ist, sodass nahezu jeder jeden kannte.

In jedem Fall blicke ich auf eine tolle Zeit zurück, die in dieser Form sicherlich einmalig bleiben wird, weshalb ich das Erasmus-Programm den Glücklichen, die es noch vor sich haben und in der Zukunft in Angriff nehmen möchten nur wärmstens empfehlen kann.

